

# "Abtreibungs-Diskussion" - (aus: Wahlen in Deutschland)

Beitrag von „s3g4“ vom 26. Februar 2025 13:32

## Zitat von TroyMcLure

Dass Leben, das nicht eigenständig überleben kann, schützenswert ist, zeigt sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft. Wir kümmern uns um Angehörige, die im Alter auf Hilfe angewiesen sind und ohne Unterstützung möglicherweise nicht überleben würden. Wer selbst gepflegt hat, weiß, dass diese Verantwortung die eigene Freiheit ebenso einschränken kann wie die Versorgung eines Kindes.

Was genau hat das eine mit dem anderen zu tun?

## Zitat von TroyMcLure

Die häufig vertretene Haltung, die ausschließlich aus der Ich-Perspektive argumentiert („mein Leben, mein Körper, meine Freiheit“), ist nachvollziehbar, wirkt aber auch egoistisch und verkürzt. Sie ignoriert die weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen.

Welche gesellschaftlichen Konsequenzen? Das es weniger ungewollte Kinder gibt? Hmm ist das schlecht?

## Zitat von TroyMcLure

Angenommen, Schwangerschaftsabbrüche wären bis zur letzten Minute legal. Ist euch bewusst, was das für eine Frau bedeutet, die das Leben in sich spürt – nicht nur den Herzschlag, sondern Bewegungen, Hände und Füße – und dann ohne Beratung eine Abtreibung durchführen lässt?

Gibt es denn eine Zwang dazu? Verstehe ich nicht. Bloß weil etwas straffrei ist, wird es doch kein Automatismus. Ich habe auch nicht das Kiffen angefangen, weils jetzt legal geworden ist.

## Zitat von TroyMcLure

Zudem könnten solche Regelungen missbraucht werden: Ein Ehepaar könnte so lange abtreiben, bis der ersehnte männliche Nachkomme gezeugt ist. Wollen wir wirklich eine Gesellschaft, in der solche Zustände zur Normalität werden?

Wo genau lebst du denn bzw. wo kommen diese merkwürdigen Fälle her?